

NEUE WOHNFORMEN FÜR FAMILIEN



An einer langen Tafel im Grünen sitzen Menschen jeden Alters und essen gemeinsam. Gleich daneben buddeln jüngere und ältere Nachbarn gemeinsam im Gemüsegarten. Jugendliche spielen hinter dem Haus auf der Beachvolleyball-Anlage und die Kleineren jagen mit ihren Fahrrädern durch die autofreien Bereiche der Siedlung. Am Grillplatz brutzeln die Würstchen und eine junge Mutter schiebt gemächlich ihren Kinderwagen in Richtung Waldspielplatz. Eingerahmt ist dieses Paradies von ökologischen Ein- und Mehrfamilienhäusern. Ein Mann sitzt auf seinem Balkon und genießt seinen Wein, eine Katze liegt auf einem Fensterbrett.

Von Janina Mogendorf

Eine Vision, die nun in Düren Wirklichkeit werden soll. Denn hier entsteht in bequemer Pendelweite zur Kölner Innenstadt mitten im Grünen der PrymPark auf einem Gelände der evangelischen Kirche. Es ist die erste Cohousing-Siedlung der Region. Das Konzept wurde einst in Dänemark entwickelt und verbreitet sich heute auch in Deutschland. Knapper Wohnraum, hohe Mieten, Immobilienpreise, die einen schaudern lassen – das alles schreit nach bezahlbaren Alternativen. Auf der anderen Seite wächst der Wunsch nach Lebensqualität, bunt gemischten, verlässlichen Gemeinschaften und einem sicheren Wohnumfeld, wo Kinder sich frei bewegen und unbeschwert aufwachsen können.

Eine bunte Gemeinschaft

Mehrere Baugruppen sollen im PrymPark ihre Ideen vom Zusammenleben verwirklichen. Gemeinschaftseinrichtungen, wie Küche und Speisesaal, Spielzimmer, Büros, Fitnessräume, Werkstätten und natürlich die gemeinsam gestalteten Außenanlagen sollen künftig Begegnungen erleichtern und sozialen Austausch fördern. Die Bewohner kümmern sich zusammen um den Betrieb und die Erhaltung der Wohnanlage, Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.

Klingt das zu idyllisch, um wahr zu sein? Tatsächlich nicht, denn andere Cohousing-Projekte, wie die Amaryllis-Siedlung in Bonn, Hof Kotthausen in Wuppertal oder das Gut Mydlinghoven in Düsseldorf, machen es bereits erfolgreich vor. „Wir werden eine bunte Gemeinschaft sein: Jung und Alt, Familien, Singles und Paare, Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, mit und ohne Behinderung“, sagt die Koordinatorin des PrymPark-Projekts Ursula Enderichs-Holzapfel. Und ja, Vielfalt berge natürlich auch Konfliktpotenzial.

Lösungen für alle

„Meinungsverschiedenheiten sollen im Konsent-Verfahren gelöst werden“, erklärt sie. „Uns ist wichtig, dass alle gehört werden und sich niemand übergangen fühlt. Das heißt, wir befassen uns so lange mit strittigen Fragen, bis wir eine Lösung finden, mit der alle leben können.“ Zwei Baugruppen treiben das PrymPark-Projekt bisher voran, für weitere stehen noch Baufelder zur Verfügung. Der




HOLZ-WERK GMBH
 Zimmerei-Meisterbetrieb
 Zehnhofstraße 21
 50259 Dansweiler
 fon 0221 25909116
 www.holz-werk.gmbh
 mail@holz-werk.gmbh

ökologisch
 ästhetisch
 traditionell

Schlagzeug Gitarre
 Gesang Bass Tanz
 Keyboard **Band**
 Musik am Computer



MUSICFACTORY
 Die kreative Musikschule
 Inh. O. Schneider

INNOVATIVER INSTRUMENTALUNTERRICHT UND BANDPROJEKTE
 Weitere Infos unter Fon: 0221 / 74 83 31 oder www.musicfactory-koeln.de

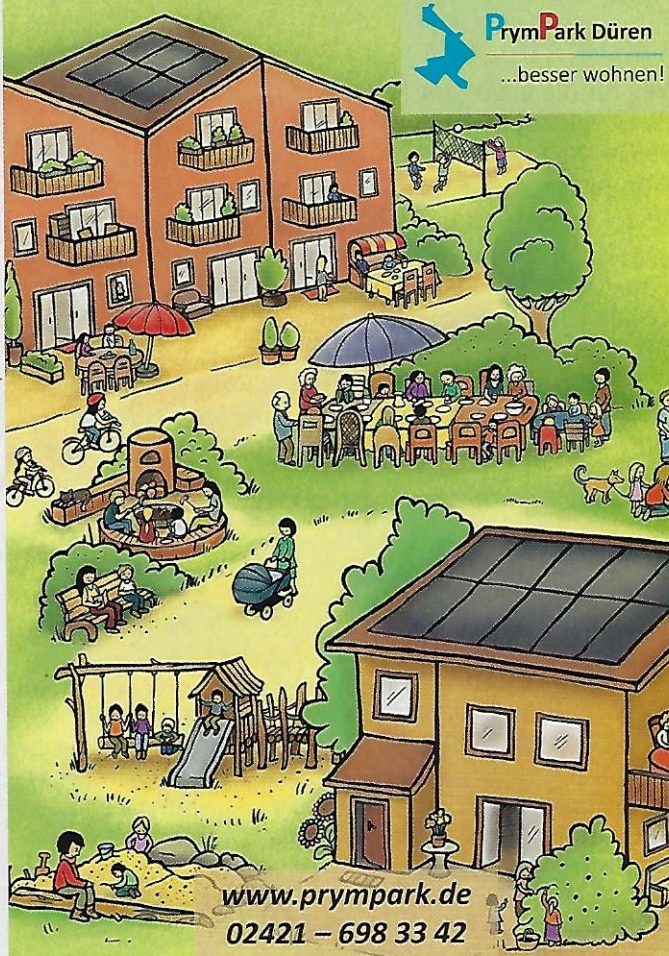
Einzelnachhilfe zu Hause

- ✓ erfahrene Nachhilfelehrer
- ✓ persönliche Beratung
- ✓ alle Fächer, alle Klassen
- ✓ individuelle Termine

ABACUS
 NACHHILFEINSTITUT

Wir beraten Sie gerne unter der
 kostenfreien Servicenummer **(0800) 358 13 21**
 Ihre regionale Telefonnummer finden Sie im
 Internet: www.abacus-nachhilfe.de

INFRA TEST
 GEWÄHRLEISTUNG
GUT (1,8)



PrymPark Düren
 ...besser wohnen!

www.prympark.de
 02421 - 698 33 42

erste Grundstein ist gelegt, und das Ereignis wurde im März groß gefeiert. Schon während der Bau- und Planungsphase wächst die Gemeinschaft der zukünftigen Nachbarn zusammen. „Wir kennen uns, alle duzen sich schon“, freut sich Enderichs-Holzapfel. Zur ersten Baugruppe gehören achtzig Menschen, die ein Mehrfamilienhaus mit 46 Wohnungen im PrymPark bauen. Ein Jahr hat es gedauert, die Finanzierung auf die Beine zu stellen. „Der Vorteil ist, dass in der Gemeinschaft auch ältere Menschen oder Freiberufler einen Kredit bekommen.“ Zehn Prozent der Investition fließen in den Topf für die gemeinschaftlichen Einrichtungen. „Dafür kann man bei der Wohnung sparen. Denn wenn es einen allen Bewohnern zur Verfügung stehenden Gästeraum und einen Toberaum gibt, muss die Quadratmeterzahl der eigenen vier Wände nicht mehr ganz so hoch sein.“ Beim Cohousing geht es neben der Raumteilung vor allem um die Arbeitsteilung. In Dänemark ist das tägliche gemeinsame Essen für die Gemeinschaft ein wichtiger Baustein. „Darum kümmern sich die Bewohner reihum in Kochteams und jeder ist vielleicht einmal pro Monat mit dem Kochen dran, kann aber, wenn er möchte, täglich mitessen und bezahlt dann nur für die Lebensmittel“, erklärt Ursula Enderichs-Holzapfel. Auch die Grünanlagen im PrymPark sollen gemeinschaftlich bewirtschaftet werden. „Jeder darf seine eigenen Talente und Fähigkeiten einbringen. Wichtig ist uns aber, dass hier niemand zur Gemeinschaft gezwungen wird. Wer für sich bleiben will, kann das tun. Aber wer Gesellschaft sucht, der wird sie bei uns finden.“ ■

WOHNEN



Wohnen im umgebauten Bau-, Schäfer- oder Zirkuswagen – die Tiny House Bewegung startet gerade erst durch.

© STUDIO MESSBERGER

WIE ES MIR GEFÄLLT

Was für die einen der Prympark, ist für die anderen die Hofgemeinschaft, das Aussteigerleben im Tiny House Village oder die Alleinerziehenden-WG. Immer geht es darum, gemeinsame Ressourcen wie Zeit, Geld, Fähigkeiten und Arbeitskraft zu nutzen und nicht alleine zu sein. Fast immer stehen auch Nachhaltigkeit und eine ökologische Lebensweise im Fokus. Warum zwei Autos, wenn man eins teilen kann, warum 150 Quadratmeter heizen, wenn man auch auf 45 glücklich wird. Känguru stellt eine Reihe alternativer Wohnformen vor, in denen Gemeinschaft, Nachhaltigkeit oder beides im Mittelpunkt stehen.

Von Janina Mogendorff

Das Mietshäuser Syndikat

Gegen Immobilienspekulation wendet sich das „Mietshäuser Syndikat“. Das Freiburger Netzwerk unterstützt seit 1992 Wohngemeinschaften dabei, ihre Häuser zum Beispiel im Falle einer Zwangsversteigerung zu erwerben. Die Wohnprojekte werden dabei nicht Eigentum der Käufer, sondern gehören einer eigens gegründeten GmbH und sind damit dauerhaft dem freien Markt entzogen. Der Hausverein verwaltet und pflegt die Gebäude fortan als Gemeinschaft. In Köln gehört der Altbau in der Lessingstraße 33 zu diesem Netzwerk. In den Siebzigern wurde er zusammen mit weiteren Häusern im Veedel besetzt, später von Wohngemeinschaften bewohnt. 2007 überführten es fünf Bewohner in das Modell des Mietshäuser Syndikats und kümmern sich seither mit viel Liebe und Eigenleistung um ihre vier Wände.

Wohnen im Tiny House Village

Ein Tiny House ist wie der Name schon sagt, ein winziges Domizil. Dabei kann es sich um einen umgebauten Bau-, Schäfer- oder Zirkuswagen handeln oder um eigens angefertigte Häuser, die meist zwischen 15 und 45 Quadratmetern groß sind. Ziel der amerikanischen Tiny-House-Bewegung ist es, nachhaltig zu leben, mit wenig auszukommen und Kosten und Unterhalt niedrig zu halten. Steffi Beck und Philipp Sander haben die Idee von einem Work- und Travel-Jahr aus Kanada nach Bayern mitgebracht. Innerhalb von drei Jahren verwirklichten sie nicht nur ihren Traum vom eigenen Tiny House, sondern gründeten auf einem ehemaligen Campingplatz im Fichtelgebirge das erste Tiny House Village Deutschlands. Mittlerweile leben hier 14 Menschen in sieben Mini-Häusern und teilen sich ein Gemeinschaftshaus. Auch Familien sind hier im Dorf willkommen.

Co-Housing auf dem Rittergut

„Wir vom Gut“, das sind siebzig Erwachsene und dreißig Kinder, die gemeinsam das wunderschöne ehemalige Rittergut Mydlinghoven bei Düsseldorf mit Leben füllen. Eine bunte Gemeinschaft, die 2014 eine Genossenschaft gründete, um gemeinsam Wohnraum und Alltag zu gestalten. Alle Arbeiten rund um Haus und Hof werden gemeinsam geplant und geteilt und jeder übernimmt Aufgaben, die ihm Spaß machen und ihm liegen. Alle Bewohner sind in Arbeitsgemeinschaften organisiert. Diese sorgen für einen reibungsarmen Ablauf und entwickeln das Projekt weiter. Nach und nach werden auf diese Weise viele Ideen gemeinschaftlich entwickelt und umgesetzt, so dass sich alle Menschen auf dem Gut zu Hause fühlen.

Mehrgenerationenwohnen in Köln und Bonn

Neunzig Menschen mit und ohne Behinderung leben im barrierefreien Mehrgenerationenwohnhaus Ledo in Köln-Niehl. Sie treffen sich bei Festen, im Gemeinschaftsraum und im grünen Innenhof. Im Moment ist es dort noch ziemlich ruhig. „Das wird sich bestimmt ändern, wenn es draußen wärmer wird“, sagt Anna. Die alleinerziehende Mutter ist gerade mit ihrer Tochter hergezogen, damit sie gemeinsam mit anderen Kindern aufwachsen kann und von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen umgeben ist.

Das Mehrgenerationenprojekt Amaryllis in Bonn achtet bewusst darauf, dass alle Altersgruppen zu gleichen Teilen vertreten sind. Zwischen 15 und 20 Kinder leben derzeit hier. Sie gehören genauso zum Bild wie Senioren, Menschen mit Behinderung oder mit Migrationshintergrund. Sie alle profitieren von der Gemeinschaft und teilen ihre Interessen ebenso wie die Carsharing-Autos oder das Essen beim spontanen Sommerpicknick.

Wohnen im Garten

Sobald die Temperaturen es zulassen, tauschen Christiane, Heiko und Sohn Marlon ihre Wohnung gegen ihr Gartenhaus ein. „Im Frühjahr kehren wir den Winter aus“, sagt Christiane und die Freude, endlich wieder raus ins Grüne zu ziehen, ist ihr anzumerken. Seit sechs Jahren bewirtschaften sie den Garten, den Heiko von seiner Oma geerbt hat. Er selbst ist hier aufgewachsen und auch Marlon wird nun im Garten groß. „Wir lieben die Natur und merken im Sommer auch, wie wenig Geld wir für Lebensmittel ausgeben müssen“, erzählt Christiane. Von der Tomate bis zur Kartoffel baut die Familie alles selbst an. Zum Frühstück gibt es im Sommer Nektarinen und Aprikosen direkt vom Baum. Ein Schmuckstück ist das rund 40 Quadratmeter große Häuschen, das Heikos Großvater vor vielen Jahrzehnten gebaut hat. Gerade wird es nochmal umgebaut und danach aus Kinderzimmer, Wohnraum und einer kleinen Küche bestehen. Draußen gibt es neben Schaukel und Klettergerüst auch einen Pool mit Sitzbänken und eine Solardusche.

Die Alleinerziehenden-WG

In Deutschland leben rund 1,5 Millionen Eineltern-Familien. Allein erziehen muss jedoch nicht bedeuten, dass man alleine lebt. Auch wenn Alleinerziehenden-WGs noch nicht weit verbreitet sind, es gibt sie. Und zwar in unterschiedlichen Ausprägungen. So zog Annika nach ihrer Trennung mit Tochter und Hund zu ihrer Bekannten Steffi und deren beiden Kindern ins Haus. Sie teilen Einkauf und Hausarbeit, Miete und Möbel, Freude und Sorgen. Die Kinder wachsen gemeinsam auf und das Betreuungsproblem ist keines mehr. „Im Grunde leben wir wie in einer Beziehung - nur schöner“, sagt Annika im Kölner Stadt-Anzeiger.

Ein Konzept, das immer mehr Nachahmer findet, aber auch variiert werden kann. Zum Beispiel, indem Alleinerziehende günstig Zimmer untervermieten und sich auf diese Weise Gesellschaft und Babysitter nach Hause holen.

Mit den Großeltern im Haus

Großeltern, Kinder und Enkel, vielleicht auch Onkel und Tanten unter einem Dach? Was früher in ländlichen Gebieten Tradition war, ist in Zeiten der Kleinfamilie neuerdings ein Konzept mit Renaissance-Potenzial. Ob man gemeinsam in einem Haus lebt und einige Zimmer teilt oder jeder seine abgeschlossene Wohnung hat, will vorher gut überlegt sein. Gerade wenn mehrere Generationen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Zukunftsplänen auf engem Raum zusammenleben, sind klare Absprachen wichtig. Dann kann das Projekt Großfamilie für alle zum Gewinn werden.



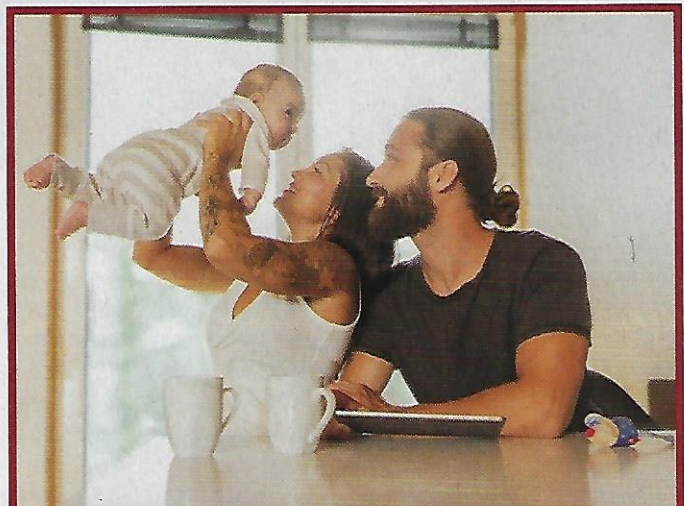
Die Interessenvertretung für Mieter: Mieterverein Köln.

Mühlenbach 49
50676 Köln
Hohenstaufenring 66-70
50674 Köln

Telefon 02 21.202 37-0
Fax 02 21.240 46 20
email@mieterverein-koeln.de
mieterverein-koeln.de

Geschäftsstellen

Bergisch Gladbach | 0 22 02.940071
Brühl | 0 22 32.941623
Düren | 0 24 21.1 67 52
Euskirchen | 0 22 51.782626
Bergheim | 0 22 71.4 46 98



Hurra! *Endlich Freiraum für die Family.*

FertighausWelt – Traumhäuser live erleben.

Finden Sie Ihr Traumhaus in der FertighausWelt Köln
– einer der modernsten Musterhausparke in Deutschland –
direkt am Autobahnkreuz Köln-West.

FertighausWelt Köln
Europaallee 45 · 50226 Frechen
www.fertighauswelt-koeln.de

FertighausWelt

LEBEN ZWISCHEN SCHEUNEN UND SCHAFEN



23 Erwachsene und 13 Kinder leben gemeinsam mit Hühnern, Schafen, Ziegen, Hunden, Katzen und Pferden auf der Hofschaff Kotthausen bei Wuppertal. Es ist eine offene Gemeinschaft, die hier wohnt und wirtschaftet und Gäste willkommen heißt. Katja Dern verwirklicht hier mit ihrem Mann und den zwei Kindern den Traum von einem Leben in der Gemeinschaft.

Känguru: Wer sich die Bilder von Hof Kotthausen ansieht, muss an die Geschichten von Astrid Lindgren denken. Ist es bei Ihnen so idyllisch, wie es scheint?

Katja Dern: Ja, tatsächlich fühlen sich viele unserer Gäste an Bullerbü erinnert. Aber natürlich ist auch bei uns nicht zu jeder Zeit heile Welt. Unser Motto lautet „Entwicklung braucht Vielfalt“. Das bedeutet, wir sind verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Ideen und Meinungen, aber gerade das macht es auch interessant. Ich finde es schön, dass wir die Gesellschaft abbilden und nicht eine Gruppe von Leuten sind, die alles anders machen wollen als der Rest.

Hof Kotthausen ist also keine Insel? ...

Nein, im Gegenteil. Wir wollen den Anschluss an die Außenwelt nicht verlieren und öffnen unseren Hof bewusst für andere. Wir haben einmal im Monat einen Schaffenssamstag, da kommen Gäste auf den Hof, mit denen wir gemeinsam arbeiten. Und im Sommer findet ein internationales Camp statt, mit jungen Menschen aus aller Welt.

Wie sieht Ihr Tag auf dem Hof aus?

Mein Mann und ich haben das Glück, als Sozialarbeiter hier auf dem Gelände im betreuten Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten zu können. Die Kinder werden gemeinsam mit anderen U3-Kindern auf dem Hof betreut. Die Gemeinschaft bewirtschaftet den Biolandbetrieb weitestgehend in ihrer Freizeit und wird von einem Gemüsegärtner und einem Hausmeister unterstützt. Ich bin zum Beispiel im Gemüsegarten sehr aktiv, wo wir viel für die Selbstversorgung anbauen, und in der Schafgruppe. Daneben gibt es weitere Arbeitsgruppen, in denen sich die Bewohner engagieren. Verbindlich sind unsere Arbeitssamstage, die Supervision und der wöchentliche Hofabend. Das ist das Minimum, damit wir uns als Gemeinschaft verstehen können.

Welche Eigenschaften sollte man für ein Wohnprojekt wie Hof Kotthausen mitbringen?

Ein gutes Maß an Selbstreflexion! Sich selbst nicht zu wichtig nehmen und lieber schauen, was braucht die Gemeinschaft, was ist gut für den Hof. Nicht jede Vision passt zum großen Ganzen, da muss der Einzelne auch mal zurückstecken können. Auf der anderen Seite sollte man andere so akzeptieren können, wie sie sind, damit es ein schönes kooperatives Miteinander wird.

SERVICE WOHNEN

Sie interessieren sich für alternative Wohnformen? Viele der hier vorgestellten Projekte bieten Infoveranstaltungen und Beratungen an.

PRYPARK

Die PrymPark Quartiersgesellschaft lädt alle vier bis fünf Wochen zum Einführungsvortrag „PrymPark kompakt“ - inklusive Kinderbetreuung, Stammtischtreffen der Baugruppen ermöglichen einen direkten Einblick in die laufenden Projekte und geben Gelegenheit, die Menschen dahinter kennenzulernen.

PrymPark-Quartiersgesellschaft der Evang. Gemeinde zu Düren
Philippsstr. 4
52349 Düren
Tel. 02421 - 698 33 42
oder 0177 - 540 70 94
Fax: 02421 - 188-188
E-Mail: info@prypark.de

MIETSHÄUSER SYNDIKAT

Das Mietshäuser Syndikat bietet für Menschen aus NRW am letzten Sonntag aller geraden Monate Erstberatungstermine an. Kontakt: beratung-nrw@syndikat.org

Mietshäuser Syndikat
Adlerstr. 12, 79098 Freiburg
Tel. 0761 - 28 18 92 AB
Fax: 0761 - 224 07
E-Mail: info@syndikat.org
www.syndikat.org

TINY HOUSE VILLAGE

Wer das Tiny-House-Feeling erleben will, kann sich rund ums Jahr ins Tiny-House-Hotel einmieten und sich bei einem Aufenthalt im Fichtelgebirge über das Konzept informieren.

Tiny House Village
Klausenstr. 7
95694 Mehlmeisel
Tel. 01520 - 288 48 43
(Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr)
E-Mail: info@tinyhousevillage.de
www.tinyhousevillage.de

WIR VOM GUT EG

Tagungen, Feste und Ferien auf Gut Mydlinghoven - das alles ist möglich, um die Gemeinschaft und das Gutsgelände kennenzulernen. Interessenten für Wohnungen können ein Kontaktformular auf der Webseite ausfüllen.

Wir vom Gut eG
Der Vorstand
Mydlinghoven 4-10
40629 Düsseldorf
E-Mail: info@wirvomgut.de
www.wirvomgut.de

MEHrgENERATIONENWOHNHAUS AMARYLLIS

Beim Amaryllis Info-Café sind Interessenten ebenso willkommen wie Initiativen, die ein eigenes Projekt planen und sich einen Erfahrungsaustausch wünschen. Nächster Termin ist am 1. Juni 2019. Anmeldung unter info@amaryllis-bonn.de.

Amaryllis eG
Dorothea-Erxleben-Weg 28
53229 Bonn
Tel. 0228 - 96 54 43 30
E-Mail: info@amaryllis-bonn.de
www.amaryllis-bonn.de

HOF KOTTHAUSEN

Die Hofgemeinschaft Kotthausen bietet viele Möglichkeiten des Kennenlernens. Vom offenen Schaffenssamstag bis zum Therapeutischen Reiten. Es gibt einen Festsaal und einen Bauwagen zum Mieten sowie regelmäßige Veranstaltungen. Ebenfalls auf dem Hof befindet sich das Betreute Wohnen.

Hof Kotthausen
Kollegium e.V.
Kotthausen 1-5
42399 Wuppertal
Tel. 0202 - 250 43 50,
Büro: Mi 9-13 Uhr
E-Mail: verwaltung@hof-kotthausen.de
www.hof-kotthausen.de

MEHrgENERATIONENWOHNHAUS LEDO

Wer Interesse am Mehrgenerationenprojekt Ledo in Köln hat, findet auf der Webseite Ankündigungen für offene Cafés, Feste und Veranstaltungen, die einen guten Einblick in das Wohnkonzept geben und erste Kontakte ermöglichen.

Mehrgenerationenwohnhaus Ledo
Ledo-Büro
Reeser Str. 15
50735 Köln
Monika Nolte: 0221 - 81 81 91
Annelie Appelman: 0221-81 72 23
E-Mail: info@ledo-wohnen.de
www.ledo-wohnen.de

FertighausWelt Köln
Europaallee 45
50226 Frechen
www.fertighauswelt-koeln.de

Mieterverein Köln
Mühlenbach 49
50676 Köln
Hohenstaufering 66-70
50674 Köln
Tel. 0221 - 202 37-0
www.mieterverein-koeln.de

FAMILIEN TAG 2019
im LVR-LandesMuseum Bonn

LVR-LandesMuseum Bonn

Mittelalter erleben

Handwerker und Ritter für Groß und Klein.

SO 12.5.19
11 - 17 Uhr

LVR
Qualität für Menschen

www.landmuseum-bonn.lvr.de

MAX ERNST MUSEUM BRÜHL DES LVR

17.5.2019 | 10.30 - 12 Uhr
BABY KUNSTPAUSE
MUSEUMSGESPRÄCH MIT BABY

Joana Vasconcelos - MAXIMAL

12 € pro Elternteil
Anmeldung erforderlich bei kulturinfo.rheinland@lvr.de
02234 9921-555
info@kulturinfo-rheinland.de
www.maxernstmuseum.lvr.de

LVR
Qualität für Menschen

Geburtstagsparty
Kinder- & Jugendklettern

Ich will klettern!

KLETTER FABRIK KÖLN

Kletterkurse und Klettergruppen für Kinder und Jugendliche von 4-19 Jahren.

Anmeldung und Infos unter Kinderklettern@kletterfabrik-koeln.de
www.kletterfabrik-koeln.de - 0221 502 99 91